



Frankfurter Börsenbriefe

8. November 1954 (I/1)
(Jeden Montagmorgen)

Sehr geehrter Herr!

Die Börse schwankt in diesen Wochen. Dennoch finden Ihre flüssigen Mittel günstige Möglichkeiten für neue Anlagen. Zumindest bis zum Jahresende. Weihnachtsgeschäft plus verstärkter Außenhandel verlangen zusätzliche Mittel. Manche Firma und mancher Privatmann müssen sich von ihren Aktienbeständen trennen. Nutzen Sie diese Chancen. Aber: prüfen Sie sorgsam, ob nicht Steuersparen, Bausparen und Versicherungssparen für Sie günstiger sind. Für manche 7er-Gruppe kann der 31. Dezember letzter Termin sein. Hier können noch handfeste Vorteile liegen. Oft größere Gewinne als Aktienerwerb bei den jetzt relativ hohen Kursen.

Das Geld wird knapper werden. Jedenfalls in den nächsten Wochen. Zum ersten Male seit mehr als Jahresfrist spricht die BdL von Kreditexpansion bei den Banken. Seit September erhöhten sich die kurzfristigen Bankkredite um über 1/2 Mrd. DM. Die Banken müssen stärker auf die Zentralbanken zurückgreifen. Aus Liquiditätsgründen. (Ich schätze für Oktober bereits eine Größenordnung von 2 Mrd. DM.)

Erwarten Sie keine neue Kaufwelle des Auslands an den deutschen Börsen. Der Adenauer-Besuch lockerte weder die Reserve des US-Publikums, noch löste er vermutete Kettenreaktion in der Schweiz usw. aus. Mein Gewährsmann kabelt heute aus New York: "Kanzler-Hinweise auf künftige Bemühungen um Ko-Existenz Ost-West verstärkten reservierte Haltung."

- Von den Märkten: Bei Deutsche Überseebank Hamburg empfehle ich vorerst Zurückhaltung. Aktien noch auf Reichsmarkbasis. Umstellung 4 : 1 ungewiß. Zwar Chancen auf Rückgabe des Auslandsvermögens in Südamerika, jedoch entwerteten Inflationen in den fraglichen Ländern die Geldforderungen beträchtlich. (Kursrückgang von 67 auf 52.)

Bezugsrecht des Bankvereins Westdeutschland wird am 19., 22. und 23. November an der Börse notiert. Kurs für alte Aktien = 200. Für 2.200 DM alte erhalten Sie 1.000 DM junge Aktien.

Berliner Handelsgesellschaft beabsichtigt keine Kapitalaufstockung. Aktienkapital = 20 Mill. DM (nach Umstellung 7 : 5); Bilanzvolumen = rd. 300 Mill. DM. Noch traditionelle Vorkriegsdividende = 6 1/2 %. "Aber kein feststehender Begriff für alle Zeiten", sagte Dr. Eduard von Schwartzkoppen.

Hamburger Elektrizitätswerke zahlen voraussichtlich 6 % Dividende für 1953/54. Ich erwarte Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht.

Alexanderwerk Remscheid (6 Mill. DM AK) zahlen wahrscheinlich auch für 1953 noch keine Dividende. Hauptversammlung am 23. November.

Duisburger Kupferhütte erhöht Kapital. Faktische Besitzer = IG-Nachfolger Bayer, Badische Anilin und Hoechst wollen ihre Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Indirekte Nutznießer sind Aktionäre der IG-Nachfolger.

Bergbaugesellschaft Neue Hoffnung zahlt für abgelaufenes Geschäftsjahr erstmals 4 % Dividende.

Eisen- und Stahlindustrie rechnen auch 1955 mit Vollbeschäftigung. Vorerst keine großen Dividendenaussichten, aber mögliche Kursgewinne. Interessante Perspektiven: Vergleiche der Investitionen in ihrem Verhältnis zum Aktienkapital der Nachfolger-Gesellschaften:

Gesellschaft	Aktienkapital in Mill. DM	Investitionen	
		durchgeführt	geplant
Deutsche Edelstahl	41,4	52,5	50
Dortmund-Hörder	184	227	
Gußstahlwerk Bochum	69	145	23
Gußstahlwerk Witten	13,8	52	
Hüttenwerke Phönix	115	260	90
Niederrheinische Hütte	41,4	70	20
Rheinische Röhrenwerke	92	147	26,5
Ruhrstahl AG.	34,5	88	70
Rheinisch-Westf. Eisen	69	103	90
Thyssenhütte	115	250	150
Eisen- und Hüttenwerke AG.	39,6	60	
Stahlwerke Bochum	24,2	59,8	
Hüttenwerk Oberhausen	104	90	120
Hoesch-Werke AG.	270	284	197
Klöckner AG.	210	187	
Mannesmann AG.	240	295	30
Buderus	26	33,2	37
Stahlwerke Südwestfalen	40	28	40

Investitionen kennzeichnen hohen Substanzwert. Spiegelt sich vorerst in Kursentwicklung (letzte Kurse siehe S. 4). Nach Periode der Sonderabschreibungen erwarten Sie gute Dividende.

Börsen - Banken - Wirtschaft: Weitere 200 Millionen DM steuerfreier Pfandbriefe werden Ende November zu 5 % für Emissionen der Hypothekendarlehenbanken genehmigt. Setzen Sie sich schon jetzt mit den Hausbanken in Verbindung; sichern Sie sich aus dieser letzten Zuteilung steuerfreier Pfandbriefe Material, das noch steuerbegünstigt bis zum 31.12. erworben werden kann. Denn: die letzte Pfandbrieftranche wird sehr schnell vergriffen sein.

Mit Schäffers neuer Bundesanleihe in Höhe von 1,5 Mrd. DM (Zinssatz 6 %, Emissionskurs 100) rechne ich frühestens in 12 Monaten. Sie wird den Markt im ersten Halbjahr 1955 nicht beunruhigen. Jedoch erwarte ich die zweite Lastenausgleichsanleihe im März 1955. 200 Mill. DM, 6 %. Bankkreise beurteilen Unterbringungsaussichten bisher vage.

Silberpreis kletterte kräftig in London. Verkäufe der Russen fehlen seit einiger Zeit. Nachfrage zum Teil durch stärkere Silberverwendung bei der Münzprägung in Europa begründet. Auch Herstellung neuartiger Waffen verlangt Silber. Amerika kauft am Weltmarkt auf.

Aus der dritten Wertpapierausschüttung der Investitionshilfe beachten Sie besonders die 5,5-prozentigen steuerfreien Emissionen der Landesbank für Westfalen und der Rheinischen Girozentrale. Ich empfehle bevorzugte Zeichnung.

Im November emittiert Industriekreditbank Düsseldorf neue Anleihe. 6,5 %, Laufzeit 12 Jahre, Tilgung 100, Ausgabekurs 98. Anleihe unterliegt 30 % Kapitalertragsteuer. Wahrscheinlich letzte steuerbegünstigte Anleihe überhaupt...

- Die Auslandsbörsen: New York verzeichnete gute Umsatztätigkeit mit neuem Auftrieb durch günstige Dividendenerklärungen vor und nach dem Wahlgang. Deckungskäufe vor den Wahlen bewirkten allgemeine Festigung, die nach nur geringer Unterbrechung anhält. Auftrieb vor allem auch aus der Tatsache, daß demokratische Stimmgewinne weniger umfangreich waren, als zunächst angenommen.

London profitierte vorübergehend von zeitweiliger Beilegung des Dockarbeiterstreiks. Neue Streikwelle mahnt zur Zurückhaltung. Auftriebsfaktoren: befriedigende Gold- und Dollarausweise für Oktober, optimistische Firmenberichte und Reaktion auf feste Haltung an New Yorker Effektenbörse nach US-Wahlen. Verstärkter Anlagebedarf für britische Staatspapiere. Fester Grundton für Auslandsanleihen. Zahlreiche Kursgewinne bei Industriepapieren. Goldminenwerte zogen bei Nachfrage des Berufshandels an, erlebten jedoch Schwankungen durch politische Erwägungen. Insgesamt freundlich bis feste Tendenz.

Zürich berichtet Fortgang der Aufwärtsbewegung mit teilweise beachtlichen Kursgewinnen bei Bank- und Trustaktien. Amerikanische Werte kletterten weiter. Deutsche Werte schwächten sich später ab. Am Obligationenmarkt Festigung der Younganleihe. Am letzten Geschäftstag der Berichtswoche ungewöhnlich lebhaft Umsatztätigkeit.

- Hauptversammlungen dieser Woche (Erläuterungen: V = Div.-Vorschlag, 1 D = letztj.Div., () = Kurs)

8. Nov.: Katz & Klumpp, Gernsbach, in Gernsbach o V (95) / Eisenbahn-Verkehrsmittel, Düsseldorf, in Düsseldorf 7 V (146) / Ilmebahn-Ges., Einbeck, in Dassel o V (Stamm 15, Prior. 40).

10. Nov.: Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke, München, in München 3 1 D (121) / AG für Cartonnagenindustrie, Lübeck, in Hamburg 4 V (120) / Stader Lederfabrik, Stade, in Hamburg 4 V (112).

11. Nov.: Torpedowerke, Frankfurt, in Frankfurt-Rödelheim 8 V (282) / Mimosa, Kiel-Tannenbergl, in Hamburg o V (15) / Berliner Maschinenbau vorm. L. Schwartzkopff, Berlin, in Berlin o V (107) / Hannoversche Portland-Cementfabrik, Misburg, in Misburg o V (126).

12. Nov.: Hartmann & Braun, Frankfurt, in Frankfurt 8 V (180) / Kühlhaus Lübeck, in Lübeck (-) / Motoren-Werke Mannheim, in Mannheim 5 1 D (136) / Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau, Neuß/Rhein, in Neuß o V (-).

- Tip der Woche: Tauschen Sie Bauwerte in erstklassige Maschinen-Aktien. Die Kurse für Bauaktien stiegen in letzter Zeit sehr beträchtlich. Holzmann erreichten 168, Wayss & Freytag 145 und Grün & Bilfinger 151. Dividendenaussichten für 1954 sind noch sehr unübersichtlich. Überschätzen Sie nicht Gewinne aus künftigen Wehrmachaufträgen. Zum Umtausch empfehlen sich Eßlinger Maschinen, Eisenbahnverkehrsmittel, Stamag, Klöckner-Humboldt-Deutz, Orenstein & Koppel.

Mit vorzüglicher Hochachtung
FRANKFURTER BÖRSENBRIEFE

Joseph